

Glarus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **6 (1859)**

Heft 38

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-286474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Indem die Erziehungsdirektion Solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, ist sie zugleich vom h. Regierungsrathe beauftragt, in seinem Namen allen Denjenigen, welche zu diesem so erfreulichen und für den Kanton so ehrenvollen Ergebniß mitgewirkt haben, insbesondere den Lehrern, Pfarrämtern, Schul- und Gemeindebehörden des Kantons, für ihre vielfachen dießfälligen Bemühungen den wärmsten Dank andurch auszusprechen.

Möge die gütige Vorsehung die Schweizerjugend stets mit opferwilliger, gemeinsinniger Liebe zum Vaterlande erfüllen, und die künftigen Geschlechter im hl. Erbe der Väter ungeschmälert glücklich und von den Nationen geachtet erhalten immerdar!

— Rohrdorf. Am 3. Sept. hat nach langwieriger Krankheit Herr Pfarrer Andreas Meier dahier sein thätiges Leben geschlossen. Er war ein Seelsorger von seltener Pflichttreue in seinem Amte, und ein Freund der Schulen mit solch behaglichem Eifer, daß er manchem seiner Amtsbrüder zum ermunternden Beispiele dienen kann.

Glarus. Der Schulrath der Gemeinde Oberurnen soll bei Anlaß der Wiederbesetzung der Interimslehrerstelle auf den Gedanken gekommen sein, dieselbe dem Mindestfordernden auf dem Wege der Absteigerung abzugeben. Wirklich ein neuer Wahlmodus auf dem Felde pädagogischen Fortschrittes, meint die „N. Gl. Z.“

— Der Rektor der zürcherischen Kantonschule, Hr. Prof. Zetschke, beabsichtigt mit circa 60 Schülern im Alter von 15—16 Jahren einen Ausflug nach dem Kt. Glarus zu machen und hier mit denselben Nachtquartier zu nehmen. Er hat deßhalb erst bei hiesigen Gastwirthen wegen komfortablem Logis angefragt. Wegen zu beschränkter Lokals ist aber keines der hiesigen Gasthäuser im Stande, eine so ansehnliche Zahl nebst andern Reisenden anständig zu logiren, und schon wollte deßwegen dem Hrn. Zetschke abschlägige Antwort ertheilt werden, als der bewährte Schulmann und Jugendfreund, Hr. Pfr. Tschudi, Kenntniß davon bekam und, eingedenk der von Zürich bei Kadetten- und Sängerefesten und andern Anlässen uns Glarnern erwiesenen Freundschaft, sich anheischig machte, denselben für Privatlogis zu sorgen, deren sich, wie wir sind überzeugt, genüglih finden werden; den Quartiergebern wird dafür volle Anerkennung gezollt werden. Schon oft war es zu beklagen, daß beim Zufluß von vielen Touristen und Geschäftsreisenden es den Gastwirthen nicht mehr möglich war, die Leute anständig zu beherbergen, so daß sie außer dem Hauptort Nachtquartier suchen mußten. Darin liegt gewiß keine Ermunterung zu öfterm und vielseitigem Besuch, mag die Umgebung auch noch so schön und einladend für den Fremden sein.